

Betreuen · Bilden · Brücken bauen



Integration durch Bildung

# Stärke durch Vielfalt

Geschäftsbericht 2007/2008

## Inhalt

- 4 **Was war 2007?**  
Chronik des IB
- 8 **Die IB-Gruppe ist ein verlässlicher Partner**  
Erfolgreich im Wandel
- 9 Stärke durch Vielfalt
- 10 Netzwerkarbeit ist alltägliche Praxis
- 12 Intensive Zusammenarbeit mit Betrieben
- 12 Ausbau der Zusammenhänge mit den ARGEn
- 13 Ausbau von familienunterstützenden Dienstleistungen
- 14 Individuelle Integrationsförderung
- 17 Ausweitung der ambulanten und stationären Leistungen für Senioren
- 18 Erweiterung der Sparte Behindertenhilfe
- 18 Ausbau von (Ausbildungs-)Hotels
- 19 Der Export von Bildung und Know-how wird erhöht
- 20 **Die IB-Gruppe**  
Der Internationale Bund, sein Verein und seine Gesellschaften
- 21 Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste mbH
- 22 IB Soziale Dienste GmbH
- 22 IB Polska
- 23 IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH
- 25 Wirtschaftliche Entwicklung des Vereins und seiner Tochterunternehmen
- 27 **Struktur des Vereins**
- 29 **Der Internationale Bund im Überblick**

## Editorial



*Der Bildungs- und Sozialmarkt unterliegt einem raschen Wandel, er muss sich lokalen und globalen Entwicklungen stellen. Der Internationale Bund hat dies rechtzeitig erkannt und reagiert. In der Folge der Umstrukturierungen auf allen Ebenen wandelte sich der Verein IB zur IB-Gruppe, vom traditionell geprägten Sozial- und Bildungsverband zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen. Die Vielfalt der Geschäftsfelder des IB, die heute unsere Stärke ausmachen, wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.*

*Die inhaltliche Erweiterung bedeutet nicht, dass wir die bisherigen Zielgruppen und das Hauptanliegen der vergangenen Jahre, „Integration durch Bildung“, in Vergessenheit geraten lassen. Unsere Aufgabe bleibt es, Kindern und Senioren, sozial Schwachen und Benachteiligten, Deutschen und Bürgern mit Migrationshintergrund die bestmögliche Beratung, Betreuung, Unterstützung und Förderung zukommen zu lassen. Das sind und waren seit der Gründung des IB im Jahre 1949 die Hauptziele, die wir erreichen wollen. Um den Erfolg dieser Arbeit zu sichern, musste sich der IB noch besser aufstellen. Die Herausforderungen der Zukunft verlangen hohe Flexibilität und Offenheit für neue Entwicklungen. Stillstand ist Rückschritt.*

*Unsere Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote reichen von Kindergärten, über Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen und Berufsbildungszentren bis zur stationären und ambulanten Seniorenarbeit. Im Mittelpunkt der Arbeit der IB-Gruppe steht nach wie vor die Bildung. Zukunft hat der weitere Ausbau der allgemein- und berufsbildenden IB-Schulen, der Medizinischen Akademie und der IB-Hochschule. Die Zusammenarbeit mit den ARGEn wurde ausgeweitet, die Kooperation mit den Betrieben im Bereich der Fort- und Weiterbildung sowie des Ausbildungsmanagements intensiviert.*

*Der Aufbau neuer dezentraler Strukturen und die Einführung eines effektiven Qualitätsmanagements haben die IB-Gruppe beweglicher, reaktionsschneller und damit konkurrenzfähiger gemacht. Was sich auch in Zahlen zeigt: Heute sind es mehr Menschen denn je, die wir mit unserer Arbeit erreichen.*

*„Stärke durch Vielfalt“ ist der Leitsatz des vorliegenden Geschäftsberichts, der zum ersten Mal für die gesamte Gruppe herausgegeben wird. Mit seiner breiten Angebotspalette steuert der IB den richtigen Kurs.*

Bruno W. Köbele  
Präsident

Werner Sigmund  
Vorsitzender des Vorstandes

# Was war 2007?

## CHRONIK DES IB

*„Der IB ist eine Schaltstelle und ein wichtiger Knoten im Netzwerk Berufsausbildung!“ zeigte sich Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus (2.v.li.) bei seinem Besuch des Berufsbildungszentrums Heiligenstadt überzeugt. Auf der Mitgliederversammlung des Verbandes in Magdeburg war es zuvor Kajo Wasserhövel, Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, der Lob spendete: „Der IB ist ein wichtiger Ratgeber. Sie können uns zeigen, wo wir besser werden müssen!“. Das hören die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IB-Gruppe nicht oft, um so mehr freuen sich alle, dass ihre Erfahrung anerkannt und abgefragt wird.*



1. Januar 2007

## In Meißen haben alte Menschen jetzt die Wahl

IB übernimmt großes Seniorenzentrum

Beim IB in Meißen können alte Menschen sich jetzt entscheiden, ob sie in ein Altenpflegeheim mit 42 Plätzen ziehen wollen oder eine der 78 Wohneinheiten des Betreuten Wohnens vorziehen, die Mobile Hilfe oder eine Physiotherapie in Anspruch nehmen.

Im Januar übernimmt der IB von der Stadt Meißen das Seniorenzentrum Louise Otto-Peters. Genießen können die alten Menschen nicht nur die gute Pflege durch den IB, sondern auch die reizvolle Lage des Zentrums am Elbhang von Meißen in einem großen, parkähnlich gestalteten Gelände.

16. April 2007

## Bekanntnis zur Generation der Senioren

Prominenter Namenspatron für das erste Altenpflegeheim des IB in Bayern

Es ist nicht das erste Altenpflegeheim des IB, mit dessen Bau im April in Pentling bei Regensburg mit einem symbolischen ersten Spatenstich begonnen wurde, aber zusammen mit einem ebenfalls im Bau befindlichen Haus im hessischen Hünstetten zeigt der IB unmissverständlich, dass er sich in Zukunft auch verstärkt um die Alten kümmern wird. Natürlich auf dem gewohnt hohen IB-Niveau, mit der Einbindung der neuen Wohnstätten für Senioren in die unmittelbare Umgebung. Denn beim IB sollen die alten Menschen nicht nur gut wohnen und betreut werden, wichtig ist dem Verband auch, dass sie den Anschluss an das Umfeld nicht verlieren. Das Haus im bayerischen Pentling wird übrigens nach dem aus der Nähe stammenden früheren Kardinal Josef Ratzinger „Haus Benedikt“ heißen.

11./12. Mai 2007

## Sie können uns zeigen, wo wir besser werden müssen!

Arbeitsstaatssekretär Kajo Wasserhövel verlässt sich auf den IB

„Der IB ist ein wichtiger Ratgeber“, lobte der Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, Kajo Wasserhövel, den Verband auf seiner Mitgliederversammlung in Magdeburg. Mit seiner Erfahrung und wegen seiner Arbeitsbandbreite könne der IB „uns zeigen, wo wir besser werden müssen“. Das werden die Mitglieder und die Mitarbeiter des IB sicher auch weiterhin gerne tun, zumal sie seit Magdeburg über neue Grundsätze für ihre Arbeit verfügen. In ihnen wird jetzt noch einmal ausdrücklich hervorgehoben, dass der IB sich zu einer „Leistungsgesellschaft bekennt, die von Solidarität mit jenen geprägt ist, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind“. Verabschieden musste sich der IB in Magdeburg von Hanna-Renate Laurien, die nach vielen Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Präsidium ausschied.

15. Juni 2007

## Bundesweite Werbeveranstaltung für eine Weiterbildungsoffensive

Horst Köhler und Michel Friedman sind sich einig

Bundespräsident Horst Köhler hatte die Schirmherrschaft, bundesweit gingen viele Tausend Menschen für die Bildung auf die Straße. Der 1. Deutsche Weiterbildungstag des Bundesverbandes der Träger beruflicher Bildung (BBB) war eine erfolgreiche Werbeveranstaltung für die Bedeutung des lebenslangen Lernens, darüber sind sich alle Beteiligten einig. In vielen regionalen Schwerpunktzentren machten die beteiligten Verbände und Institutionen klar, dass Bildung der Schlüssel zur Integration darstellt und eine Weiterbildungsoffensive für das Überleben des Wirtschaftsstandortes Deutschland unabdingbar ist. Die Aktionen in Rhein-Main wurden vom IB organisiert. Als prominenten Fürsprecher und Diskussionsleiter einer Podiumsveranstaltung hatte der IB den TV-Moderator Michel Friedman gewinnen können.



1.1



16.4.



11./12.5. IB



11./12.5.



15.6.

19. Juni 2007

### Ministerpräsident Kurt Beck geht beim Essen auf Nummer sicher

IB-Auszubildende sorgen beim Rheinland-Pfalz-Fest für eine gute Unterlage

Das Gelingen der meisten Feste hängt oft von der Qualität des Essens ab. Entsprechend ging der SPD-Chef und rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck lieber auf Nummer sicher und ließ unter anderem den IB beim Rheinland-Pfalz-Fest „Heimat 07“ in Berlin für die Verpflegung der Gäste sorgen. Die angehenden Köche, Hotel- und Restaurantfachleute des IB-Ausbildungszentrums in Berlin machten ihre Sache offenbar so gut, dass der Landeschef noch Zeit hatte, um sich persönlich bei dem IB-Vorstandsvorsitzenden Werner Sigmund zu bedanken.



22. Juni 2007

### Erste chinesische Gartenbau-Studenten bestehen ihre Prüfung

Jetzt wird noch schnell Shanghai für Olympia 2008 begrünt

Im September 2004 hatten 84 chinesische Jugendliche ihr Studium zum städtischen Garten- und Landschaftsbauer begonnen, das der IB in Mannheim zusammen mit dem Shanghai Urban Management College anbietet. Nach knapp drei Jahren haben alle Teilnehmer ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und im Juni in Shanghai ihre Urkunden erhalten. Damit können auch sie noch schnell dazu beitragen, dass die Millionenmetropole am Yangtse rechtzeitig zu den Olympischen Sommerspielen in diesem Jahr ein wenig grüner wird.



20. September 2007

### Weltkindertag mit IB-Beteiligung

Lautstark und mit einfallreichen Aktionen die Rechte der Kinder eingefordert

Seit ein paar Jahren ist der Weltkindertag Deutschlands größtes nichtkommerzielles Kinder- und Familienfest, das inzwischen in mehr als 400 Städten und Gemeinden gefeiert wird. Klar, dass auch der IB dabei nicht fehlen darf. Die Rechte der Kinder waren in diesem Jahr Schwerpunktthema des IB – gekämpft wurde für sie unter anderem mit Menschenketten und an vielen Ständen und mit zahlreichen Aktionen. Zu den Rechten der Kinder gehört auch eine kinderfreundliche Stadt. Zu den kinderfreundlichsten Städten 2007 wurde Oberursel gewählt, nachdem auch Kinder aus IB-Einrichtungen den Bürgermeister peinlich genau nach den Angeboten für Kinder befragt hatten und die Antworten recht vielversprechend klangen.



4. Oktober 2007

### „Schaltstelle und wichtiger Knoten“

Nach 15 Jahren BZ Heiligenstadt gibt's Lob vom Landesvater

Vom volkseigenen Betrieb zum erfolgreichen Bildungszentrum des IB – die Geschichte der Ausbildungseinrichtung im thüringischen Heiligenstadt ist bewegt. Vor 15 Jahren wurde das Kombinat Solidor in ein BZ umgewandelt und hat seitdem auch in schwierigen Zeiten Hunderten von Jugendlichen eine berufliche Zukunftsperspektive vermittelt. Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus beschrieb das BZ bei seinem Besuch anlässlich des 15-jährigen Bestehens als „Schaltstelle und wichtigen Knoten im Netzwerk Berufsausbildung“ – gewissermaßen ein Ritterschlag vom Landesvater für alle 25 Mitarbeiter, die sich heute dort um die jungen Menschen kümmern.



15. Oktober 2007

### Bundesweite Kooperation von Christiani und dem IB

Einzigartige Bündelung von Kompetenzen im Hotel- und Gastgewerbe

Beide sind sie in ihren Bereichen Spezialisten – jetzt haben der Fernlehrgangsanbieter Christiani und der IB ihre Kompetenzen in einer einzigartigen Kooperation gebündelt. Christiani bringt seine mehr als sieben Jahrzehnte Erfahrung im Fernunterricht ein, der IB sein Know-how aus dem Bereich Hotellerie und Gastronomie. Gemeinsame Zielgruppe sind junge Menschen, die bereits in dieser Branche arbeiten, aber (noch) keinen Berufsabschluss haben. Ihnen bieten die neuen Partner jetzt an, berufsbegleitend einen anerkannten Abschluss zu machen – karrierefördernd ist das allemal, denn die Aussichten in dem Bereich sind für ausgebildete Fachkräfte hervorragend.



15. Oktober 2007

### Neue Netzwerkstruktur geschaffen

Erste Mehrgenerationenhäuser des IB sind eröffnet

Familienministerin Ursula von der Leyen hat das „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“ gestartet – und wenn es darum geht, Junge und Alte miteinander ins Gespräch zu bringen und ihnen gemeinsame Angebote zu machen, lässt sich auch der IB nicht lumpen. Seit dem Start des Programms sind inzwischen mehr als 500 dieser vor allem in Stadtteilen und -vierteln verankerten Anlaufstellen und Aufenthaltsorte entstanden – und zwei davon in Schwerin und Germersheim auch vom IB. Gemeinsames Ziel ist allen, ein generationsübergreifendes Netzwerk zu schaffen, in das sich jeder Freiwillige, gleich welchen Alters, zum Nutzen aller einbringen kann.



30. Oktober 2007

### Interessiert an deutschen Standards

IB präsentiert sich auf einer Altenpflegemesse in China

„Made in Germany“ hat für viele immer noch einen guten Klang. Auch in China steigt der Altersdurchschnitt der Bevölkerung – allerdings fehlen landesweit noch Standards für die Ausbildung von Fachkräften in der Pflege. So war der IB eingeladen, auf einer Fachmesse in Qingdao (Tsingtau) über die Altenpflege „Made in Germany“ mit einem eigenen Stand und mit Vorträgen zu informieren. Die Gastgeber aus dem Reich der Mitte zeigten sich jedenfalls beeindruckt und wollen jetzt nach Deutschland kommen, um sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen, wie gute Altenpflege aussehen kann.



11. - 14. November 2007

### Die Zukunft der beruflichen Bildung

Viel beachtete Fachtagung in Krakau

Unter dem Motto: „Zukunft der beruflichen Bildung in Europa – deutsche und polnische Erfahrungen und Perspektiven“, veranstalteten die Stiftung IB Polska, der Internationale Bund, das Deutsch-Polnische Jugendwerk und das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands im polnischen Krakau vom 11. bis 14. November 2007 eine in der Fachwelt viel beachtete Tagung. Zum polnischen Berufsbildungssystem im Wandel sprach die Direktorin des Departments für Berufsbildung im Bildungsministerium in Warschau. Der IB nutzte die Tagung für die Entwicklung weiterer deutsch-polnischer Projekte zur Erweiterung seines transnationalen Netzwerkes.



19. November 2007

### Bundesumweltminister Gabriel gefällt das Engagement

Ministerium ermöglicht den Kalender „Erneuerbare Energien“ des IB

Noch druckfeucht war der Kalender zum Thema „Erneuerbare Energien“ der Umweltwerkstatt des IB in Wetzlar, als Bundesumweltminister Sigmar Gabriel ihn begutachtete. Seit Jahren rührt die Einrichtung des IB schon die Werbetrommel für die Schonung der natürlichen Ressourcen, auch um ihren Teilnehmern das Thema näher zu bringen. So viel Einsatz für die Natur hat auch dem Minister gefallen, dessen Haus den Jahreskalender mit Informationen aus Mittelhessen zusammen mit dem Lahn-Dill-Kreis finanziell erst ermöglicht hat.



19. Dezember 2007

### „Habt ihr auch alle Förderinstrumente geprüft?“

SPD-Fraktionschef Peter Struck sorgt sich um Bürgertreff in Hann. Münden

Ortstermin im Bürgertreff des südwestlichen Altstadtquartiers von Hann. Münden: Es ist Landtagswahlkampf in Niedersachsen und Wahlkämpfer Peter Struck, früher Bundesverteidigungsminister und jetziger SPD-Fraktionschef im Bundestag, sorgt sich um den Erhalt des Treffpunktes.

Die Stadt Hann. Münden und das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ geben nur Geld, wenn auch das CDU-regierte Niedersachsen sein Scherflein zur Finanzierung beiträgt. „Habt ihr auch wirklich alle Förderinstrumente geprüft?“, fragt der Vollblutpolitiker die IB-Mitarbeiter des Treffpunktes. Dies können sie ihm versichern und trotz der schwierigen Situation geben sie so kurz vor Weihnachten nicht die Hoffnung auf, dass ihre Einrichtung überleben wird.



# Die IB-Gruppe ist ein verlässlicher Partner

## ERFOLGREICH IM WANDEL

*Der IB hat weitreichende strukturelle Veränderungen hinter sich. Der Wandel von einem traditionell geprägten Sozial- und Bildungsverband hin zu einem modernen Dienstleister ist aber noch nicht abgeschlossen. Dabei verliert er den Anspruch, erfolgreiche Netzwerke zu erhalten und auszubauen, niemals aus den Augen. Ziel ist es auch, die Innovationskraft des IB zu stärken. Die Weichen für die strategische Neuausrichtung sind gestellt, der IB ist mit seinem veränderten Angebotsportfolio gut aufgestellt.*





## Stärke durch Vielfalt

Immer mehr Menschen werden Opfer der raschen gesellschaftlichen Veränderungen. Sie suchen zunehmend die Hilfe des IB, weil sie sich wegen sozialer oder beruflicher Fragen und Probleme überfordert fühlen.

Der Internationale Bund stellt sich intensiv auf diese Anforderungen ein und richtet sein Engagement in allen Aufgabenbereichen danach aus. Auch im Jahr 2007 hat der IB zahlreiche Projekte in Angriff genommen, die vielen Menschen bessere Zukunftschancen eröffnen. Aber es gibt noch weitere Faktoren, die eine ständige Neuorientierung der Ziele erfordern.

Dazu gehört insbesondere der Wandel vom traditionell geprägten Sozial- und Bildungsverband zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen. Die IB-Gruppe – der Internationale Bund mit seinem Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen – hat sich deshalb in ihrer strategischen Ausrichtung bereits in den Jahren 2006 und 2007 mit ihrem Angebotsportfolio entsprechend aufgestellt.

### Veränderte Marktbedingungen

Durch Anpassung ihrer internen Management- und Unternehmensstrukturen an die veränderten Marktbedingungen ist die IB-Gruppe nach wie vor ein verlässlicher Partner. Know-how-Transfer und Synergieeffekte kennzeichnen die Leitlinien für weitere Strukturanpassungen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des IB zu stärken. Bei der Zusammenlegung von Verbänden und weiteren Gründungen von IB-GmbH-Niederlassungen werden bestehende, wirtschaftlich erfolgreiche Netzwerke erhalten und wird Erfolgreiches zusammengeführt. Im Verbund mit allen Unternehmensteilen eröffnen sich der IB-Gruppe weitere Wachstumsperspektiven.

Mit seiner aktualisierten Qualitätspolitik geht der IB auf die steigenden Anforderungen der Auftraggeber ein. Das prozessorientierte Qualitätsmanagement der IB-Gruppe überzeugte im vergangenen Jahr sowohl die externe Zertifizierungsstelle als auch die Auftraggeber. Mit diesem System garantiert der IB die Umsetzung interner und externer Qualitätsstandards.

### Überdurchschnittliches Engagement der Mitarbeiter

Das strategierorientierte Mitarbeiterfortbildungsprogramm und Personalentwicklungsinstrumente sorgen für fachlich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der wirtschaftliche Erfolg der IB-Gruppe im vergangenen Jahr ist der hohen Kompetenz und dem überdurchschnittlichen Engagement der Mitarbeiter zu verdanken.

Durch das Umsatzwachstum in 2007 sieht sich der Vorstand in seiner strategischen Ausrichtung grundsätzlich bestätigt. Der Umsatz ist im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen, das Ergebnis ist positiv und die Planungen für 2008 gehen von weiteren positiven Entwicklungen aus. (s. S. 25)



Von links:  
**Werner Sigmund**  
Vorsitzender des Vorstandes  
**Silvia Schott**  
Mitglied des Vorstandes  
**Dr. Gero Kerig**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstandes



*Die demografische Entwicklung, die zunehmende Diversifizierung unserer Gesellschaft bei gleichzeitiger Internationalisierung der Märkte, das veränderte Ausgabeverhalten der Bundesagentur für Arbeit und die u.a. daraus resultierenden Veränderungen in den Bereichen Bildung und Ausbildung sowie die verschärfte Wettbewerbssituation und die unterschiedliche Entwicklung der regionalen Märkte erfordern eine kontinuierliche Fortschreibung von Politik und Strategie der IB-Gruppe.\**

\* Strategische Leitlinien des IB



So war der IB aktiv beteiligt an der Erarbeitung des Nationalen Integrationsplanes der Bundesregierung, der im Juli 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Für den IB war es eine Selbstverständlichkeit, die von der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung initiierte „Charta der Vielfalt“ als erster großer freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland im September 2007 zu unterzeichnen.

Diese Grundsätze, deren letzte Fassung aus dem Jahr 1987 stammte, wurden in einem intensiven Diskussionsprozess 2006 bis Anfang 2007 von einer pluralistisch besetzten Arbeitsgruppe überarbeitet und von der Mitgliederversammlung des IB im Mai 2007 mit großer Zustimmung/Mehrheit verabschiedet.

## Netzwerkarbeit ist alltägliche Praxis

Netzwerkarbeit ist alltägliche Praxis in der IB-Gruppe – dies wird neben den Kooperationen mit ARGEn und kooptierenden Kommunen auch in der Jugendsozialarbeit deutlich, in der die Bundesagentur für Arbeit, die Schulen und die öffentliche Jugendhilfe meist gleichrangige Partner sind. In diesen Arbeitsfeldern konnte der IB steigende Umsätze realisieren.

Der IB engagiert sich aber auch in vielen anderen wichtigen Netzwerken und denkt und handelt vielfach in Allianzen und Kooperationen. Große Bedeutung kommt dabei dem Bildungsverband zu. Dieser Zusammenschluss der Träger der beruflichen Bildung in Deutschland war auch Ausrichter des erfolgreichen 1. Deutschen Weiterbildungstags im Juni 2007. Selbstverständlich beteiligte sich der IB an diesem Weiterbildungstag und wird dies auch bei seiner Fortsetzung im Jahr 2008 tun.

Der Übergang von der Schule in den Beruf und der Verbleib in Ausbildung und Arbeit sind angesichts der gegenwärtigen Arbeitsmarktentwicklung und der aktuellen Anforderungen der Unternehmen und Betriebe wichtige Hürden, die zunehmend nicht nur benachteiligten Jugendlichen Schwierigkeiten bereiten. Die Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit des IB vermitteln jungen Menschen bessere Startchancen in die Berufs- und Arbeitswelt und unterstützen sie in ihrer beruflichen und sozialen Integration. Neben der persönlichen Unterstützung reichen die Angebote von Beratung und Begleitung bis zu Bildung und Qualifizierung. Denn hier wie auch insgesamt für die Arbeit des IB gilt: Wirkliche Integration kann nur durch Bildung erfolgen.

Good-Practise-Beispiele erfolgreicher IB-Arbeit im Übergangmanagement bilden etwa die zwölf Kompetenzagenturen, welche die IB-Gruppe im Auftrag des Bundesjugendministeriums seit 2007

*Die IB-Gruppe stellt sich den neuen Anforderungen der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Politik und insbesondere des Bildungsmarktes und bezieht öffentlich Position zu wichtigen Fragen der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit.*

*Denn soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement sind die Grundlage des unternehmerischen Handelns des IB. Dies spiegelt sich unter anderem in den Grundsätzen des IB, in denen der gesellschaftliche Standort, das pädagogische Selbstverständnis und die Wirkungsfelder des IB definiert sind.*

*Die IB-Gruppe nutzt die Vielfalt ihrer Sozial- und Bildungsangebote zur Entwicklung ganzheitlicher und zielgruppenorientierter Produkte. Diese werden im Zusammenhang mit neuen, sozialpolitischen Entwicklungen Kunden bei Bund, Ländern und Gemeinden angeboten und tragen so zur Stärkung der Marktposition der IB-Gruppe bei.*

**BBB**

**EVBB**  
EVBB  
 EVBB  
 EVBB

**EVTA**

**weitermitBildung**  
Deutscher  
 Weiterbildungstag 2007

betreibt. Diese ermitteln in Einzelfallarbeit Stärken und Schwächen, Interessen und Eignungen, um passgenaue Fördermöglichkeiten für die Jugendlichen zu finden. Case Management nennt sich dieser kooperative, interaktive Prozess zwischen Berater und Hilfebedürftigem, für den der Aufbau und die Aktivierung von Netzwerken vor Ort von großer Bedeutung sind. Der IB arbeitet immer in enger Kooperation mit Familien, Schulen, anderen Bereichen der Jugendhilfe, ARGEn, Jobcentern und Betrieben in den Einrichtungen und mobil dort, wo die jungen Leute anzutreffen sind.

Ob in der frühzeitigen Berufsorientierung, den Beratungsstellen, in Kompetenzchecks und im Case Management, in Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten, im breiten Spektrum berufsvorbereitender oder berufsqualifizierender Maßnahmen oder in den ausbildungsbegleitenden Hilfen, stets sieht der IB das Tandem aus a) Koordination aller Beteiligten einerseits und b) individuellen, auf die persönliche Lebenssituation zugeschnittenen Hilfen andererseits als Weg zum Erfolg.



### *Mit Energie Richtung Ausbildung*

*Energiekonzern e.on hilft beim Start ins Berufsleben*

*17 Jugendliche starteten im Oktober 2007 in Neuenhagen in das Projekt „Mit Energie dabei“, einem Gemeinschaftsvorhaben des Energiekonzerns E.ON/edis, des Jobcenters Märkisch-Oderland und des IB. Ziel ist es, benachteiligte Jugendliche innerhalb von zehn Monaten so zu fördern, dass sie eine berufliche Perspektive haben und am 1. September 2008 mit einer Berufsausbildung beginnen können. Zu den Inhalten gehört ein dreimonatiger Lehrgang mit Förderunterricht und Bewerbungstraining, gefolgt von einem siebenmonatigen Langzeitpraktikum in örtlichen Betrieben.*

### *Hilfe beim Übergang*

*„KompAgt“ motiviert und integriert*

*Die Kompetenzagentur „KompAgt“, ein Projekt des IB in Hann. Münden, wendet sich an junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren, die die Hilfsangebote für den Übergang von Schule in den Beruf nicht nutzen (können) oder die allein den Weg zu unterstützenden Leistungen nicht finden. Sie haben familiäre oder soziale Probleme, Defizite in Erziehung, Bildung und Entwicklung. In zehn Tagen werden sie angeleitet, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten, sich sozial, schulisch und beruflich zu integrieren. Der Fokus richtet sich auf die Stärken der Jugendlichen, damit Selbstwertgefühl und Motivation steigen.*

## Intensive Zusammenarbeit mit Betrieben

**LIEBHERR**



In einigen Branchen und Regionen ist bereits ein Fachkräftemangel spürbar, der sich durch den demografischen Wandel noch verschärfen wird. Deshalb gilt es, die Fachkräftebasis für morgen zu sichern, um im globalen Wettbewerb mithalten zu können.

Die IB-Gruppe hat durch ihre Aktivitäten in der Berufsvorbereitung und Ausbildung, aber auch durch viele andere Arbeitsmarktdienstleistungen vielfältige, intensive Kontakte und Kooperationen zu Unternehmen der Wirtschaft aufgebaut. Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in IB-Einrichtungen ausgebildet oder überhaupt erst zur Ausbildungsreife geführt werden, müssen Kontakt zur realen Arbeitswelt entwickeln. Dabei lernen sie deren Anforderungen kennen und sie lernen, sich darauf einzustellen.

Unter dem Sammelbegriff „Ausbildungsmanagement“ konnten an über 20 Standorten des IB Rahmenvereinbarungen abgeschlossen werden, die neuartige Dienstleistungen für Unternehmen ermöglichen. So werden meist kleinere oder mittlere Unternehmen, die noch nicht ausbilden, im Hinblick auf die geeigneten Ausbildungsberufe und die geeigneten Bewerber beraten. Unternehmen werden bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden bis zu der Übernahme der Abwicklung wie dem Abschluss von Ausbildungsverträgen, Kontakten zu Kammern oder Berufsschulen unterstützt.

Für Unternehmen, die Praktikanten einstellen, in der Hoffnung, ihnen nach erfolgreichem Praktikum einen Ausbildungsplatz bieten zu können, stellen IB-Einrichtungen bei Bedarf sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung zur Verfügung, falls die Jugendlichen mit den betrieblichen Gepflogenheiten noch überfordert sind oder in ihrem privaten Umfeld Hilfe brauchen.

Das neu eingeführte Instrument der Berufseinstiegsbegleitung wird IB-Einrichtungen in die Lage versetzen, Jugendliche zwischen Schule und Ausbildung im Sinne von Coaching und Bildungsbegleitung gezielt beraten und unterstützen zu können.

## Ausbau der Zusammenarbeit mit den ARGEN

Auch im Jahr 2007 hat der IB die Kooperation mit den ARGEN bundesweit ausgebaut. Die Partnerschaften mit ARGEN und kooptierenden Kommunen konnten im letzten Jahr auf rund 300 Kontakte erweitert werden, da der IB mit seiner hohen Anzahl von Standorten und seiner Infrastruktur bundesweit gute Voraussetzungen bietet, um als qualifizierter Partner und Akteur der Arbeitsmarktpolitik vor Ort intensiv mit den ARGEN und kooptierenden Kommunen zu kooperieren. Dabei werden zu-



nehmend Projekte für junge Menschen unter 25 Jahre angeboten. Die Zukunft der ARGEn in ihrer jetzigen Form ist allerdings nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom Dezember 2007 in Frage gestellt. Unabhängig davon, wie die künftige Zuständigkeit geregelt wird, muss es weiterhin kommunale, passgenaue Angebote geben, die auf die jungen Menschen zugeschnitten sind.

## Ausbau von familienunterstützenden Dienstleistungen

Familienunterstützende Dienstleistungen werden in der IB-Gruppe vor allem in der Kindertagesbetreuung, in den Erziehungshilfen, in Eltern-Kind-Zentren und Mehrgenerationenhäusern sowie in der Umsetzung der Querschnittsaufgabe „Kinderschutz“ erbracht.

Die Kindertagesbetreuung ist inzwischen das größte Geschäftsfeld der IB-Gruppe in der sozialen Arbeit. 2007 wurden 7.736 Kinder in 91 IB-Einrichtungen, darunter 27 integrative Einrichtungen, betreut. Auf der Grundlage eines für alle verbindlichen pädagogischen Verständnisses und Wertekonsequenzen werden in den Kindertagesstätten differenzierte, sozialraumbezogene und situationsangepasste pädagogische Ansätze entwickelt und umgesetzt. Aufbauend auf den Erfahrungen in den neuen Bundesländern, werden nun auch in den alten Bundesländern vermehrte Anstrengungen unternommen, um Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, ob als Betriebskindergarten oder im Auftrag von Kommunen, wie im Falle der neuen Kita New Betts in Frankfurt/Main, zu betreiben.

In den ambulanten Erziehungshilfen haben die IB-Einrichtungen zahlreiche familienaktivierende und -unterstützende Programme entwickelt.

Im Rahmen der sozialräumlichen Orientierung hat der IB mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2007 zwei Mehrgenerationenhäuser in Schwerin und in Würth, Rheinland-Pfalz, als offene Aufenthaltsorte und Anlaufstellen im Stadtteil beziehungsweise in der Stadt eröffnet, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Generationen und den Bedarf vor Ort flexibel eingehen können.

Der Kinderschutz hatte im IB schon immer eine hohe Priorität. In der Mitgliederversammlung des IB im Mai 2007 wurde außerdem beschlossen, dass sich der IB nach innen und nach außen verstärkt für Kinderrechte und Kinderschutz einsetzt. Eine Arbeitsgruppe entwickelte für alle Geschäftsfelder verbindliche Leitlinien für den Kinderschutz im Rahmen der Arbeit des IB.

Darüber hinaus bietet die IB-Gruppe bundesweit entsprechende Qualifizierungsangebote für Eltern sowie für öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe an.

Der IB befürwortet die Forderungen des Aktionsbündnisses Kinderrechte (UNICEF, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsches Kinderhilfswerk) an die Bundesregierung, den Bundestag und den Bundesrat, die Rechte der Kinder im Grundgesetz zu verankern, und trat im November 2007 in die „National Coalition für die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland“ ein.

### *Einmal um die ganze Welt*

*Spenden für den Englischunterricht von Vorschulkindern*

*Ist doch kinderleicht, andere Kulturen kennen zu lernen, wenn man selbst noch Kind ist und keine Vorurteile hat. Dachten sich die Initiatoren des „Einmal um die Welt“-Projekts des Georgenthaler IB-Kindergartens und schlossen sich der IB-Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt“ an. Die Aktivitäten für mehr Toleranz zogen sich von Mai bis Ende September 2007 und stießen auf große Resonanz bei Eltern und in der Öffentlichkeit. Das Startgeld für den abschließenden Spendenlauf ist für den Englischunterricht aller Vorschulkinder bestimmt.*



## Individuelle Integrationsförderung

Seit Jahrzehnten unterstützt der IB Zuwanderer dabei, ihre persönlichen und beruflichen Potenziale in der deutschen Gesellschaft zu entfalten. In den rund 100 Jugendmigrationsdiensten des IB geschieht dies sowohl durch individuelle Integrationsförderung als auch durch regionale Netzwerkarbeit und die Lobbyarbeit für Migranten. In vielen Jugendmigrationsdiensten wurden darauf aufbauend gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte umgesetzt, die Begegnungen zwischen Deutschen und Migranten ermöglichen und somit gewaltpräventiv arbeiten. Mit der Umsetzung des Nationalen Integrationsplans kommen verstärkt Aufgaben auf diese IB-Einrichtungen zu, wie zum Beispiel die Hilfestellung bei der interkulturellen Öffnung von Einrichtungen, Betrieben oder Ämtern. Auch wenn zurzeit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit vor allem der Situation von Kindern und Kleinkindern gilt, so darf dadurch keinesfalls die Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vernachlässigt werden. Jugendhilfe darf nicht reduziert werden auf Maßnahmen der Krisenintervention. Stattdessen sollte sie neben der Familie und der Schule als weitere Sozialisationsinstanz in einer Vielzahl von Ausprägungen und Angeboten junge Menschen bei ihrem Weg in eine immer heterogene und unübersichtlich werdende Erwachsenenwelt begleiten und stabilisieren.



### Freiwilligendienste sind stark gefragt

Ein besonderes Angebot für junge Menschen stellen die Freiwilligendienste im IB dar. Waren es im Jahr 2005 noch knapp 3.300 Teilnehmende, so sind seit September 2007 bereits mehr als 4.200 junge Menschen als Freiwillige im sozialen oder ökologischen Jahr aktiv. Während im Osten der Bundesrepublik der demografische Wandel langsam spürbar wird, übersteigt im Westen die Nachfrage junger Menschen nach FSJ- oder FÖJ-Stellen die Anzahl der vorhandenen Plätze um ein Mehrfaches. Im September 2007 schlossen sich 23 externe Träger mit über 1.000 Plätzen dem IB an, der diese Träger nun gegenüber dem BMFSFJ und in der Öffentlichkeit vertritt.

*Die IB-Gruppe widmet weiterhin ihre besondere Aufmerksamkeit der Zielgruppe der Jugend.*



### Freiwillige Entwicklungshelfer Weltwärts von Argentinien bis Korea

*Immer mehr Jugendliche sind an einem sozialen oder ökologischen Jahr im Ausland interessiert. Seit vier Jahren bietet der IB professionelle Freiwilligenauslandsprogramme an, deren Niveau Vorzeigecharakter hat. Im aktuellen Jahrgang 2007/2008 werden von den IB-Einrichtungen Kassel und Nürnberg mehr als 100 Teilnehmer in 26 Ländern auf fünf Kontinenten betreut. Die Anerkennung des IB als Entsendeorganisation für den neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung könnte die Lücke zwischen noch zu kleinem Angebot und ständig wachsender Nachfrage schließen.*



## Gewaltprävention als Querschnittsaufgabe wahrnehmen

Die Umsetzung von Prävention und Bekämpfung von Gewalt als Querschnittsaufgabe in der IB-Gruppe erfolgt bisher im Rahmen der Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt. IB pro Demokratie und Akzeptanz“. Seit deren Start in 2001 verfolgt der IB mit ihr das Ziel, für ein friedliches Miteinander und für Demokratie einzutreten. In den meisten IB-Einrichtungen haben Beiträge zur Förderung eines friedlichen Miteinanders, zur Vermittlung von Demokratiekompetenz und zur Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus einen festen Platz eingenommen. Ob auf Seminaren und Exkursionen oder in der Regelarbeit, die schwarz-rot-bunte Arbeit ist mehr und mehr Bestandteil der alltäglichen Arbeit geworden. In diesem Kontext hat auch die Gewaltprävention stets eine Rolle gespielt.

Neben der dezidierten internen und externen Positionierung der IB-Gruppe zum Thema Gewalt und Rechtsextremismus bildet die Unterstützung und Qualifizierung der Mitarbeiter im Umgang mit Rechtsextremismus und rechter Gewalt einen wesentlichen Bestandteil. Die Thematisierung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, die Herausbildung von Zivilcourage, die interkulturelle Bildung mit Kindern, Erwachsenen und Multiplikatoren, politische Bildungsarbeit und die Integration von Migranten sind dabei wichtige Ziele.

Der IB will Gewaltprävention in der gesamten pädagogischen Arbeit und in den zugehörigen Konzepten und Angeboten verankern. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung gewaltpräventiver Ansätze und Wertekonzepte für Kinder und Eltern in der interkulturellen und vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.

Und schließlich geht es, wie bereits erfolgreich in IB-Einrichtungen im Rahmen der von prominenten Persönlichkeiten unterstützten Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt“ praktiziert, um die Initiierung und Unterstützung von Aktivitäten zur Gewaltprävention und Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Rechtsextremismus in den Einrichtungen der IB-Gruppe.



### *Feste Institution*

*Volltreffer für Fußball-Fans*

*Die Fanprojekte OFC und Darmstadt des IB haben sich als feste Institutionen in der Fanszene der „Kickers“ und der „Lilien“ etabliert. Im Rahmen der IB-Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt“ werden so Vorurteile gegenüber Fußballfans abgebaut. Die Betreuer begleiten Fans bei Heim- und Auswärts-spielen, unterstützen sie bei Aktionen und Choreografien im Stadion, bei der Organisation von Festen, begleiten sie bei Behördengängen und Anwaltsterminen und vermitteln bei Konflikten mit der Polizei und Ordnungskräften. Beratung und Hilfe gibt es auch bei Problemen abseits des Fußballs. Beide Projekte haben Turniere und gemeinsame Aktionen im Programm.*



## Ausbau der IB-Schulen

Fast 5.000 Schülerinnen und Schüler besuchen im Schuljahr 2007/2008 die Privatschulen des IB; 1.000 mehr als im vorherigen Schuljahr. Diese Wachstumsrate dokumentiert das große Interesse an Privatschulen in Trägerschaft des IB. Immer mehr Kinder und Jugendliche möchten ihre Bildungschancen in Privatschulen nutzen, sodass in diesem Bereich nach wie vor große Wachstumspotenziale liegen.

Gründung und Entwicklung von IB-Privatschulen konzentrieren sich zurzeit noch auf wenige Bundesländer, denn in den meisten werden Neugründungen durch lange „Finanzierungswartezeiten“ immer noch sehr erschwert. Der IB ist zurzeit Schulträger in Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Baden-Württemberg. Vor allem von den IB-Verbänden in Baden-Württemberg ausgehend, hat der IB inzwischen ein differenziertes Schulsystem aufgebaut, das den Besuch verschiedener Schulformen und (unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“) das Erwerben aufeinander aufbauender Abschlüsse ermöglicht. Besondere Aufmerksamkeit finden aktuell die Berufsfachschule in Kombination mit Berufsausbildung und das Berufskolleg, das mit der Fachhochschulreife abschließt und, auch als Alternative zum „Turbo-Abitur“, welches viele Schüler überfordert, verstärkt nachgefragt wird.

Neben den IB-Schulen mit berufsbildender Ausprägung ist der IB zunehmend auch im allgemeinbildenden Bereich engagiert. Die Gesamtschule „Stella“ in Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern kann bei Weitem nicht alle Aufnahmewünsche erfüllen. Auch die „Oberschule mit berufsorientierendem Profil“ in Brandenburg, in der Schülerinnen und Schüler die Abschlüsse der Sekundarstufe I erwerben können und sich gleichzeitig auf den Übergang in den Beruf vorbereiten, erfreut sich großer Nachfrage.

Die Nachfrage nach den IB-Alternativen zum öffentlichen Schulsystem zeigt, welche Entwicklungspotenziale nach wie vor im Privatschulbereich liegen. Dies betrifft sowohl die Neugründung von Schulen in den Bundesländern, in denen der IB in diesem Geschäftsbereich noch nicht tätig ist, als auch die kontinuierliche Ausrichtung der Schulprofile auf den jeweiligen Bedarf. Zum Beispiel bietet der sich aktuell abzeichnende Mangel an Erziehern und Erzieherinnen neue Möglichkeiten des Ausbaus der entsprechenden schulischen Ausbildung, die durch die Verbindung mit Tätigkeiten in den Einrichtungen des IB (zum Beispiel in den Kindertagesstätten) für junge Menschen besonders attraktiv sein kann.

## Die Medizinischen Akademien – eine Erfolgsgeschichte



Seit der Gründung der ersten Ergotherapieschule vor 28 Jahren (1980) haben sich die Medizinischen Akademien zu einem wichtigen Faktor in der Bildungslandschaft des IB entwickelt. Initiiert und gesteuert vom BZ Stuttgart, bieten Medizinische Akademien des IB in nahezu allen Bundesländern mehr als 3.000 Ausbildungsplätze in den wichtigen und stark nachgefragten Gesundheits- und Sozialberufen – so in der Ergotherapie, der Physiotherapie, Logopädie, Gesundheits- und Krankenpflege, in der Familien-, Kinder- und Heilerziehungspflege, um nur einige zu nennen. Waren zu Beginn der Arbeit in den Medizinischen Akademien die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Arbeitsverwaltung oder die Sozialleistungsträger finanzierte „Umschüler“, sind heute mehr als 90 Prozent Selbstzahler – ein eindrücklicher Beweis für den Wandel und die Anpassungsfähigkeit der Medizinischen Akademien. Im Herbst 2007 wurde mit der Gründung der IB-Fachhochschule in Berlin und dem dortigen Angebot, den Bachelor of Science in den Gesundheitswissenschaften berufsbegleitend zu erwerben, die Entwicklung der Medizinischen Akademien auf akademischer Ebene fortgesetzt. Auch in Tiflis, Georgien, und in Krakau, Polen, wurden aufgrund der großen Nachfrage nach akademischen Abschlüssen im Gesundheitswesen IB-Hochschulen gegründet.



## Ausweitung der ambulanten und stationären Leistungen für Senioren

In den vergangenen Jahren hat der IB sein Engagement auf dem Gebiet der Seniorenarbeit verstärkt. Die Angebotspalette der IB-Gruppe in der Seniorenarbeit erstreckt sich inzwischen von der medizinischen über die psychosoziale und lebenspraktische bis hin zur kulturellen Betreuung und zu Hilfen bei der Freizeitgestaltung.

Verstärkt kommen auch Projekte des barrierefreien und altersgerechten Wohnens hinzu. Seit Jahren bietet die IB-Gruppe auf dem Gelände des Rehabilitationszentrums für Blinde und Sehbehinderte in Chemnitz sowohl ein Altenpflegeheim als auch betreutes Altenwohnen an, am 1. Januar 2007 übernahm sie auch das „Seniorenzentrum Louise Otto-Peters“ in Meißen, das vorher in städtischer Trägerschaft war.

Die Bauarbeiten am „Seniorenzentrum Am Silberberg“ des IB im hessischen Hünstetten wurden im März 2008 abgeschlossen. Zusätzlich zu der bereits im März 2007 auf demselben Gelände fertiggestellten Seniorenresidenz mit 20 Wohnungen für betreutes Senioren-Wohnen kann die IB-Gruppe mit dem dortigen Seniorenheim für 72 in Hausgemeinschaften lebende Bewohner nun zum ersten Mal ein Wohnheim anbieten, das dem Konzept der „4. Generation“ folgt. Jeweils zehn bis elf Bewohner leben nach diesem Konzept zusammen in familiären Hausgemeinschaften. Den Leitlinien des IB für die Altenbetreuung folgend, hat dabei die Hilfe zur Selbsthilfe stets den Vorrang vor unmittelbarer Hilfestellung.

Im bayrischen Pentling wird im Herbst 2008 mit dem „Haus Benedikt“ das zweite Altenpflegeheim der 4. Generation in der IB-Gruppe „ans Netz gehen“.

Mit diesen beiden Großprojekten trägt die IB-Gruppe dem Wunsch vieler älterer Menschen nach Erhaltung der Lebensqualität im Alter ohne Verzicht auf die notwendige Unterstützung und Pflege Rechnung.



### *Geholfen wird mobil*

*Vom Newcomer zum Marktführer*

*Seit 1996 ist der IB in der Seniorenarbeit in Finsterbergen aktiv. Die alten Menschen fragten gezielt nach Pflege und Betreuung durch den IB. Im Dezember 2001 stieg die „Mobile Hilfe Thüringen“ des IB mit vier Mitarbeitern in den hart umkämpften Markt ein. Heute beschäftigt der IB 25 Altenpflegerinnen, Schwestern und Helferinnen und ist Marktführer in der Region.*

## Erweiterung der Sparte Behindertenhilfe

Hilfen für Menschen mit Behinderungen – das heißt vor allem, die gesellschaftliche Teilhabe am Gemeinschaftsleben alters- und zielgruppengerecht zu ermöglichen. In fünf regionalen Zentren in Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz arbeitet der IB für dieses Ziel u.a. mit schulischen und beruflichen Eingliederungshilfen, psychosozialer Unterstützung und lebenspraktischer Beratung. Mit der Eröffnung der ersten betreuten IB-Wohneinrichtung für junge Erwachsene mit Behinderung in Huy im Sommer 2008 wird der IB seinen Anspruch, Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, ein Leben „selbstverständlich mittendrin“ in ihrem Sozialraum zu führen, nun auch in Sachsen-Anhalt umsetzen.

## Ausbau von (Ausbildungs-)Hotels

Entsprechend den strategischen Leitlinien, die (Ausbildungs-)Hotels auszubauen, ist die IB-Gruppe an verschiedenen Standorten (Berlin, Frankfurt/Main) dabei, neue Wege zu gehen und neue Kooperationen zu schließen. So wurde beispielsweise mit Christiani, dem Anbieter von Fernlehrgängen und Unterrichtsmaterial, ein Kooperationsvertrag geschlossen, um eine Fernschule für die Aus- und Weiterbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe aufzubauen.



### *Hohe Ansprüche*

#### *Junge Menschen im Hotel*

*Benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelingt im Frankfurter IB-Hotel Friedberger Warte der Abschluss einer Berufsausbildung mit den Anforderungen eines Viersternehauses. Üblicherweise bliebe ihnen der Zugang wegen der hohen Ansprüche verwehrt. Dank seiner Wettbewerbsfähigkeit garantiert das IB-Hotel den 24 Azubis eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Die sehr gute Qualifikation der jungen Leute – zum Beispiel der erste Platz im Berufsfeld Restaurantfachmann für Ibrahim El Azzani – an diesem Standort hilft bei der Vermittlung und nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt.*

## Der Export von Bildung und Know-how wird erhöht

Die jahrelange, oft mühsame Aufbauarbeit im internationalen Bereich beginnt sich für die IB-Gruppe auszuzahlen.

Die IB-Repräsentanz in Kiew/Ukraine hat zahlreiche Kooperationsprojekte im Bereich der beruflichen Bildung und der sozialen Arbeit angestoßen.

So hat sich die IB-Repräsentanz in der Ukraine zu einer der ersten Anlaufstellen entwickelt, wenn es um die Entwicklung und den Aufbau von Strukturen im sozialen Bereich sowie die Qualifizierung von Mitarbeitern und Führungskräften geht. Von entscheidender Bedeutung ist dabei der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem von der Weltbank finanzierten „Ukrainian Social Investment Fund“ mit dem Ziel einer langfristig angelegten Zusammenarbeit im sozialen Bereich. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung im Bereich der Hotellerie und Touristik in der Ukraine. Auch hier ist das IB-Know-how sehr gefragt.



*Die IB-Gruppe baut ihre Position in Europa und anderen Ländern aus. Sie plant und entwickelt ihre Angebote über die Grenzen Deutschlands hinaus. Sie gründet Niederlassungen, verstärkt ihre Partnerschaften, beteiligt sich an Netzwerken und profiliert sich mit eigenen Angeboten.*

### Neue Aktivitäten in China

Neben Sprachkursen hat die IB-Repräsentanz in China 2007 neue Aktivitäten entwickelt. Im Rahmen eines Joint Venture bietet der IB in Shanghai bereits seit einigen Jahren Ausbildungsmodule für junge Gärtner an, inzwischen können junge Chinesen auch zertifizierte Schweißkurse belegen.

Für die Partner des IB in der Millionenstadt Qingdao ist das Know-how der IB-Gruppe in der Seniorenarbeit von besonderem Interesse; hier konnten 2007 vielversprechende Entwicklungen angestoßen werden.

Die Gründung der AVEDIS Social Consultants GmbH im Dezember 2007 stellt einen Meilenstein in der internationalen Arbeit der IB-Gruppe dar. Diese neue GmbH ist hervorgegangen aus der 2006 als Arbeitsgemeinschaft begonnenen Partnerschaft des IB mit der in Bad Homburg ansässigen „Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung“ (GOPA).

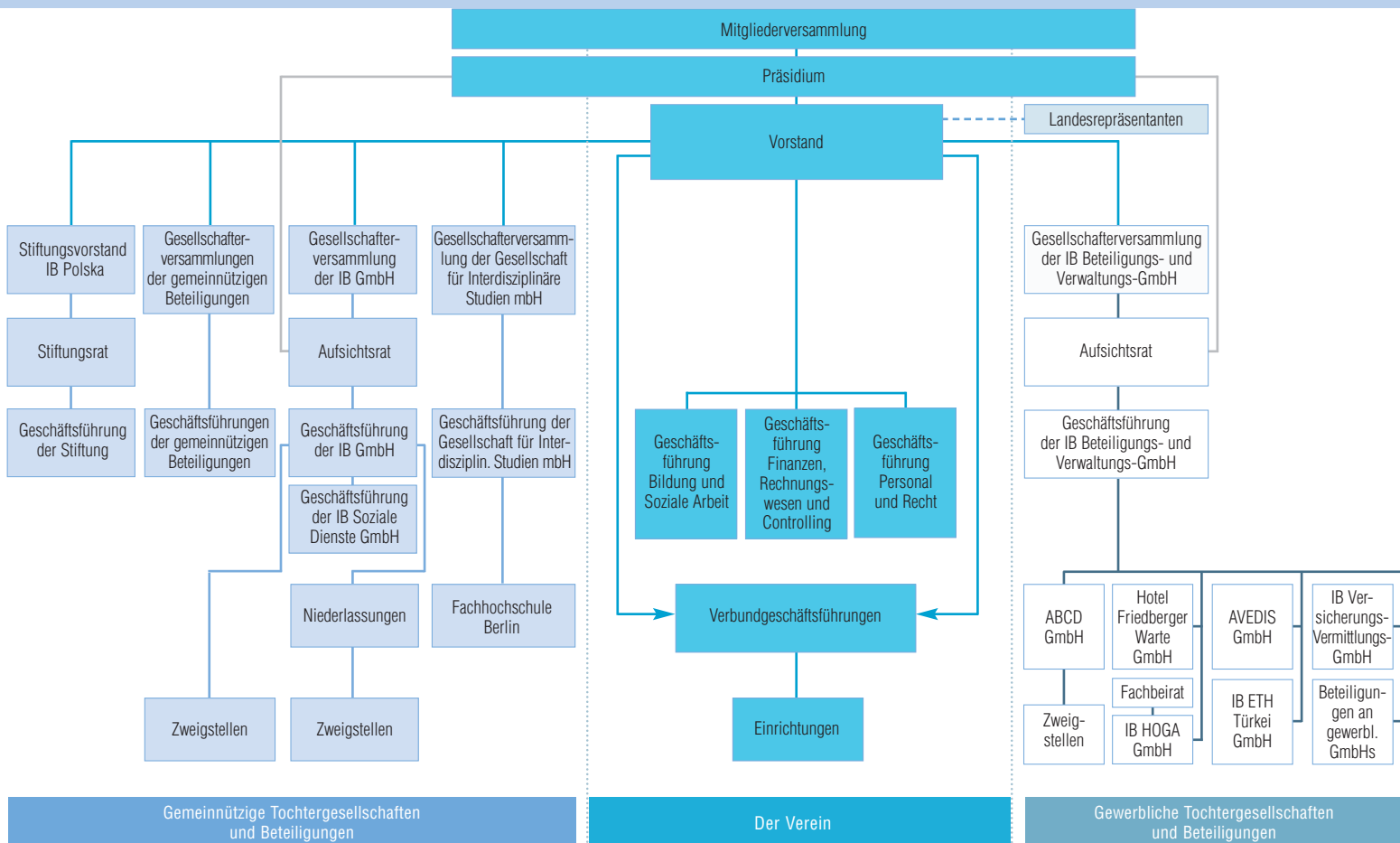
AVEDIS verbindet die jahrzehntelange Erfahrung des IB in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland mit der umfassenden Expertise der GOPA in der Entwicklungszusammenarbeit. In Ergänzung zu den bestehenden internationalen Aktivitäten der IB-Gruppe setzt AVEDIS weltweit ausgeschriebene Projekte im Bereich der Armutsbekämpfung um, die nur durch ein national beziehungsweise international besetztes Konsortium abgewickelt werden können.



# Die IB-Gruppe

## DER INTERNATIONALE BUND, SEIN VEREIN UND SEINE GESELLSCHAFTEN

Der IB ist mit seinem eingetragenen Verein (e.V.), seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister in den Bereichen Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Der IB ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Verein und die Gesellschaften unterhalten rund 700 Einrichtungen und Zweigstellen an mehr als 300 Orten im In- und Ausland mit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



# Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste mbH



**Internationaler Bund**  
Gesellschaft für Beschäftigung,  
Bildung und soziale Dienste mbH

Das Jahr 2007 stand im Zeichen der Konsolidierung der IB-Niederlassungen und Zweigstellen. Der Umsatz konnte deutlich erhöht werden. Insbesondere in Nordrhein-Westfalen ist der IB aufgrund der abgeschlossenen Sanierung wieder gut aufgestellt und agiert mit seiner Niederlassung erfolgreich am Markt. Die dynamische Entwicklung in allen Bereichen der Gesellschaft führte zum bisher besten Betriebsergebnis der GmbH seit ihrer Gründung.

Ende 2007 hat das Präsidium auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, die GmbH neu zu strukturieren. Die Konkurrenzsituation und die sich immer stärker ausdifferenzierenden Preise der öffentlichen Auftraggeber verlangen eine flexible und abgestufte Angebotsstruktur. Der Umbau und die Nutzung von Synergien sichern die Marktfähigkeit, die für die Perspektive der IB-Gruppe unverzichtbar ist. (Siehe auch Grafik.)

## Niederlassung NRW

2007 war für die Niederlassung NRW ein erfolgreiches Jahr. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die Umsetzung neuer Maßnahmen und deren Qualitätssicherung standen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Hervorragende Ergebnisse in der Ausschreibungsrunde der Jugendmaßnahmen sowie von der Agentur gezogene Vertragsoptionen und Aufstockungen von Teilnehmerkapazitäten in Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsmaßnahmen führten zu einer weiteren Umsatzsteigerung. Gleichmaßen konnte der Umfang an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwachsene in Köln und Herne ausgebaut werden. Als Resultat erfolgreicher Ausschreibungen konnten in der Niederlassung NRW zahlreiche neue Mitarbeiter eingestellt werden. Ein gutes Auftragspolster lässt uns optimistisch in das Jahr 2008 blicken. Ein Höhepunkt im Jahr 2007 war der Besuch von Karl-Josef Naumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Er besuchte mit Vertretern der Agenturen und Kammern eine Einrichtung in Herne, wo junge Menschen im Rahmen des NRW-Sonderprogramms „Ausbildung 2006“ einen anerkannten Berufsabschluss erwerben.

## Niederlassung Sachsen

Die Umsatzprognose für 2007 konnte nicht durchgehend realisiert werden. Der ruinöse Wettbewerb der Bildungsanbieter hat sich 2007 verschärft. Daraus resultierte ein Umsatzrückgang in der beruflichen Bildung, der nur bedingt mit zusätzlichen Trainings- und Beschäftigungsmaßnahmen kompensiert werden konnte. Die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen in Chemnitz, Plauen, Zwickau und Annaberg-Buchholz haben sich stabilisiert. Im Rahmen des Programms Wegebau akquirierten Weiterbildungsberater Mitarbeiter aus Betrieben für Qualifizierungsmaßnahmen. In den Bildungszentren Döbeln und Annaberg-Buchholz begannen für 238 Jugendliche berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen in Kooperation mit Partnern. Bei der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) wurden die Teilnehmerzahlen gehalten, Chemnitz verzeichnete leichte Zugewinne. Mit dem Erwerb des Gebäudes Waldkirchener Straße in Zschopau sind wieder Bildungsmaßnahmen mit Internatsunterbringung möglich. Das Catering für Zschopauer Schulen, Kindergärten und Pflegedienste sowie des Altenpflegeheims in Chemnitz erfolgt nun aus Räume des Berufsschulzentrum Zschopau. Der frühere städtische Eigenbetrieb Louise Otto-Peters in Meißen wird seit 2007 unter dem Namen Seniorenzentrum Louise Otto-Peters LOP vom IB weitergeführt. Das Zentrum bietet im Altenpflegeheim 42 Pflegeplätze und im Betreuten Seniorenwohnen 77 Wohnungen an. Der dazugehörige Ambulante Pflegedienst wurde ausgebaut und die Physiotherapie als neues Geschäftsfeld eingegliedert. Mit der Übernahme behielten 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz. In Chemnitz erzielte die Altenpflegeeinrichtung „Emanuel Gottlieb Flemming“ wie in den vergangenen Jahren positive Ergebnisse.

## Niederlassung Nord

Die Niederlassung Nord umfasst den gesamten norddeutschen Raum und ist mit 230 Mitarbeitern an 28 Standorten aktiv. Erfreulich waren die Ausschreibungsergebnisse. In Niedersachsen konnten an drei Standorten die Aufträge gehalten und an acht Standorten neue Maßnahmen gewonnen werden. In Magdeburg wurden fünf neue Berufsausbildungs- und Reha-Maßnahmen gewonnen, sodass der IB sich veranlasst sah, ein neues Bildungszentrum zu gründen. Das Hotel Möwe in Kühlungsborn verbesserte sein Ergebnis deutlich. In Mecklenburg-Vorpommern wurde in Güstrow durch neue Aufträge

**Hauptstelle:**  
*Valentin-Senger-Str. 5  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon 069/94545-151  
IB-GmbH@  
internationaler-bund.de*

im Bereich der Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) der Rückgang bei anderen Aufträgen ausgeglichen. In Schleswig-Holstein und in Hamburg konnte der Auftragsbestand im Bereich der Beruflichen Bildung nicht ganz gehalten werden. Die reduzierte Teilnehmerzahl und höhere Standortkosten belasteten in Schleswig-Holstein zusätzlich das Gesamtergebnis.

### Zweigstellen der IB GmbH

Neben den drei handelsrechtlichen Niederlassungen betreibt die Gesellschaft in Brandenburg, Thüringen, Rheinhausen, Hessen-Süd, Baden, Württemberg, Stuttgart und Bayern Zweigstellen mit etwa einem Drittel des Gesamtumsatzes.



Internationaler Bund  
Soziale Dienste GmbH

#### **Hauptstelle:**

*Valentin-Senger-Str. 5  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon 069/94545-150  
IB-SD-GmbH@  
internationaler-bund.de*

## IB Soziale Dienste GmbH

Für die Internationaler Bund Soziale Dienste GmbH (IB SD GmbH) war nach ihrer Gründung am 28. Februar 2006 das Jahr 2007 das erste vollständige Geschäftsjahr. Dieses konnte wirtschaftlich den Planungen entsprechend positiv gestaltet werden. Das Entwicklungspotenzial wurde vor allem im Bereich der Betreuungsangebote an Ganztagschulen genutzt. Daneben gelangen der Einstieg in die ambulanten Hilfen zur Erziehung im Oberbergischen Kreis, die Erweiterung des Projektes „2. Chance“ in Köln sowie, ebenfalls in Köln, der Aufbau einer Kompetenzagentur. Parallel zum operativen Geschäft wurden insbesondere die Aufbau- und Ablauforganisation weiterentwickelt, sodass zu Beginn des Jahres 2008 die Fachbereichsstruktur, die sich an den inhaltlichen Anforderungen der einzelnen Geschäftsfelder ausrichtet, umgesetzt werden konnte.

## IB Polska



Das Geschäftsjahr 2007 der Stiftung IB Polska (Fundacja Internationaler Bund Polska) verlief erfolgreich. Die Umsätze konnten 2007 auf 300.000 Euro gesteigert werden. Das ausgeglichene Ergebnis entsprach durchaus den Erwartungen. Mehr als 50 arbeitslose Näherinnen, Maler und Fachkräfte des Innenausbaus nahmen das Berufsvorbereitungsangebot in Anspruch. Die von der Europäischen Union geförderten Projekte im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci in Zusammenarbeit mit dem IB-Verbund Thüringen wurden 2007 beendet. Neu hinzu kam das Netzwerk-Projekt „Simba in Europa“, in dem Partner aus Polen, Finnland und Deutschland zusammenarbeiten. Wichtigste Auslandspartner waren die IB-Verbände Brandenburg und Thüringen. Es gibt konkrete Pläne, mit dem Know-how der Medizinischen Akademie eine IB-Hochschule für Heil- und Pflegeberufe in Krakau zu eröffnen. Für diesen Zweck gründen der IB e.V. und die IB Polska eine gemeinnützige GmbH. Das Zulassungs-prozedere wurde in Gang gesetzt. Unter dem Motto: „Zukunft der beruflichen Bildung in Europa – deutsche und polnische Erfahrungen und Perspektiven“ veranstalteten die Stiftung IB Polska, der Internationale Bund, das Deutsch-Polnische Jugendwerk und das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands im polnischen Krakau vom 11. bis 14. November 2007 eine in der Fachwelt viel beachtete Tagung. An beiden Tagen gab es zahlreiche Beiträge: Zum polnischen Berufsbildungssystem im Wandel sprach die Direktorin des Departments für Berufsbildung im Bildungsministerium in Warschau und eine Mitarbeiterin der Europäischen Kommission erläuterte die „Bedeutung der transnationalen Mobilität im Rahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung“. Der IB nutzte die Tagung für die Entwicklung weiterer deutsch-polnischer Projekte für die Erweiterung seines transnationalen Netzwerkes.

## IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH



*Valentin-Senger-Str. 5  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon 069/94545-0  
BV-GmbH@  
internationaler-bund.de*

Gegenstand der IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH (BV GmbH) ist die Steuerung der nicht gemeinnützigen Aktivitäten des IB e.V. Sie gründet und verwaltet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen, die den satzungsgemäßen Zwecken des IB e.V. dienen und stellt die Übereinstimmung dieser Gesellschaften mit dessen Zielen sicher. Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main.

### ABCD GmbH

Die ABCD GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, eine hundertprozentige Tochter der BV GmbH, erbringt überwiegend Dienstleistungen für Verbände des IB e.V. Dazu gehören Reinigungsarbeiten und Hausmeister Tätigkeiten, aber auch die Essensversorgung von Schülern im Bereich der offenen Ganztagsbetreuung. Die Gesellschaft wird von zwei nebenamtlichen Geschäftsführern geleitet, deren Verantwortungsbereiche im Rahmen einer Matrix sowohl operativ als auch auf Stabsfunktionen bezogen aufgegliedert sind.

### IB Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (IB VV GmbH)

Auch die IB VV GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der BV GmbH. Sie bietet für die Unternehmen des Internationalen Bundes und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für externe Kunden als Versicherungsvermittler in Zusammenarbeit mit allen namhaften Versicherern das komplette Versicherungsspektrum an. Dazu gehören Sachversicherungen für alle Bereiche, Altersvorsorge in Form von Lebens- und Rentenversicherungen und Pensionskassen, private Kranken- und Zusatzversicherungen und Unfallversicherungen. Dabei werden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB und deren Angehörige die Versicherungsprodukte zu Sonderkonditionen angeboten.

### IB HOGA GmbH

Die IB HOGA GmbH mit Sitz in Berlin führt als hundertprozentige Tochter der BV GmbH im Auftrag des IB e.V. und in Kooperation mit Berliner Betrieben des Hotel- und Gaststättengewerbes Ausbildungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche durch. Daneben bietet sie auch modulare Weiterbildungsmaßnahmen und Trainingsmaßnahmen für Erwachsene an. Nachdem der Rechtsstreit wegen der außerordentlichen Kündigung des Mietvertrags für das Hotel und Gästehaus am Campus in Berlin-Adlershof durch einen gerichtlichen Vergleich beendet werden konnte, nutzt die IB HOGA GmbH das von ihr betriebene und bei vielen Berlinreisenden nicht nur wegen seiner zentralen Lage beliebte Hotel Kurfürstendamm am Adenauerplatz wieder als alleinige Ausbildungsstätte. Von dort entwickelt die Gesellschaft auch ihre Aktivitäten im Bereich des Catering.

### Hotel Friedberger Warte GmbH

An der Hotel Friedberger Warte GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist die BV GmbH mit 74,9 Prozent und die Sahle Wohnen GmbH mit 25,1 Prozent beteiligt. Sie betreibt seit Mitte August 2005 das Viersternehotel Friedberger Warte, das sich in kurzer Zeit hervorragend auf dem umkämpften Frankfurter Hotelmarkt etabliert hat und das vom IB e.V. auch als Ausbildungsstätte für die von ihm durchgeführte Ausbildung für benachteiligte Jugendliche in den Berufen des Hotel- und Gaststättengewerbes genutzt wird. Seit November 2007 führt die Hotel Friedberger Warte GmbH auch das Restaurant und Café Henricus im Haus Saalburg, eine neue Einrichtung des Betreuten Wohnens mit angeschlossener Pflegestation im Eigentum der Markus Diakonie GmbH Frankfurt. Das Restaurant und Café Henricus sorgt für die Verpflegung der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Wohnanlage, steht aber auch allen interessierten Gästen offen.

### IB Wohnpark am Lindenhof GmbH

Die BV GmbH ist an der IB Wohnpark am Lindenhof GmbH mit Sitz in Heiligenhafen mit 60 Prozent und Bernd Wortmann mit 40 Prozent beteiligt. Geschäftszweck dieser Gesellschaft ist der Betrieb einer Seniorenwohnanlage in Heiligenhafen, die von der Ehefrau des Mitgesellschafters errichtet und an die IB Wohnpark am Lindenhof GmbH vermietet wurde. Da die Übernahme der Seniorenanlage

wegen gravierender Mängel nicht zustande kam und der Mietvertrag durch die Gesellschaft zusätzlich außerordentlich gekündigt wurde, kann der Zweck der Gesellschaft nicht mehr erfüllt werden. Da jedoch aus der Gesellschaft heraus Schadenersatz geltend gemacht wird, wird diese bis zur Erfüllung dieser Ansprüche fortgeführt.

### IB Eğitim ve Toplumsal Hizmetler Limited Şirketi (IBETH)

An der IBETH sind aufgrund türkischer Rechtsvorschriften die BV mit 99,5 Prozent und der IB e.V. mit 0,5 Prozent beteiligt. Sitz der Gesellschaft ist Istanbul. Schwerpunkt der Tätigkeit sind Consulting und die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen. Dabei wird auf das fachliche Know-how von IB-Verbänden zurückgegriffen. Die intensive Akquisetätigkeit hat zu Aufträgen von Städten (wie Antalya), Stiftungen (wie Darülaceze) und Unternehmen (wie der Kosifler Group) geführt. Es ist davon auszugehen, dass dadurch die weitere Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst wird.

### AVEDIS – Social Development Consultants GmbH

Die Gründung der AVEDIS im Dezember 2007 ist das Ergebnis der erfolgreichen Kooperation zwischen dem IB e.V., der GOPA GmbH und der EPOS GmbH auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe in den vergangenen Jahren. Dies führte zu der Entscheidung, ein gemeinsames Unternehmen, an dem die IB BV GmbH, GOPA und EPOS je zu einem Drittel beteiligt sind, zu gründen und so die Chancen zu erhöhen, bei internationalen Ausschreibungen den Zuschlag zur Durchführung von weltweiten Maßnahmen zur Förderung der sozialen Entwicklung zu erhalten. Die Gesellschaft wird von einem haupt- und einem nebenamtlichen Geschäftsführer geleitet und hat ihren Sitz in Bad Homburg.





# Wirtschaftliche Entwicklung des Vereins und seiner Tochterunternehmen

## Erträge und Mittelverwendung

Der Internationale Bund e.V. konnte auch das Geschäftsjahr 2007 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis in Höhe von 1.075.780 € abschließen. Nach Einstellung in die Rücklage weist der IB einen Bilanzgewinn in Höhe von 551.438 € aus, der im Folgejahr dem Vereinskaptal zugeführt werden kann. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 389,8 Millionen € konnte der IB e.V. seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Millionen € (3,85 %) erhöhen. Die stärksten Anstiege verzeichnen die Geschäftsfelder in der Sozialen Arbeit mit 8,8 Millionen €. Die Berufliche Bildung zeigt einen Umsatzzuwachs von 2,9 Millionen €. Die übrigen Umsatzsteigerungen verteilen sich auf die Geschäftsfelder der Gastronomie sowie der sonstigen Aktivitäten. Die positiven Umsatzentwicklungen in der Sozialen Arbeit gab es überwiegend in der Behindertenhilfe, in der Kinder- und Jugendhilfe sowie bei den Freiwilligendiensten. In den Geschäftsfeldern der Bildung konnten die Berufsausbildung und die Privat- und Ersatzschulen ausgeweitet werden. Der IB e.V. investierte im Geschäftsjahr 2007 17,0 Millionen €. Davon entfielen 4,5 Millionen € auf Ausstattungen und 12,5 Millionen € auf Neu- und Ausbauten. Hier ist insbesondere die Errichtung der beiden Altenpflegeheime in Hünstetten und Pentling zu nennen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum von 162,1 Millionen € auf 173,9 Millionen €. Das Vereinskaptal, die Rücklage sowie der Bilanzgewinn belaufen sich auf insgesamt 21,8 Millionen €. Dies entspricht einem Anteil von 12,5 % (12,8 % im Vorjahr) bezogen auf die Bilanzsumme.

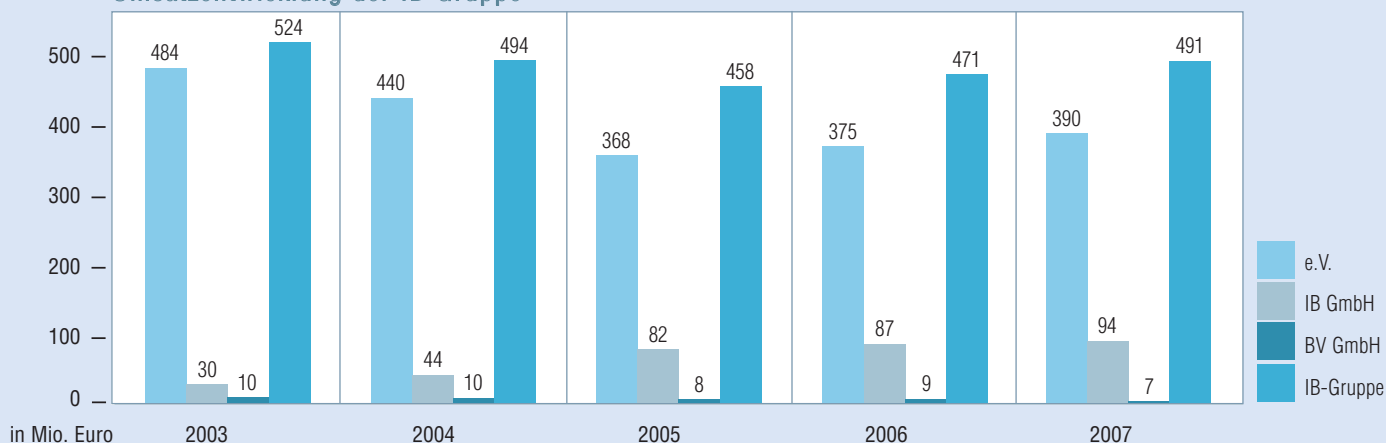
## Gemeinnützige GmbH

Die IB Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste mbH erzielte mit ihrer Tochtergesellschaft IB Soziale Dienste GmbH in 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 94,1 Millionen €. Dies bedeutet eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 7,3 Millionen € (8,4 %). Insbesondere in der Beruflichen Bildung konnte die IB GmbH ihre Marktposition weiter verbessern. Sowohl die IB GmbH als auch die Soziale Dienste GmbH erzielten Jahresüberschüsse, und zwar in Höhe von 725.000 € bzw. 72.000 €.

## IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH

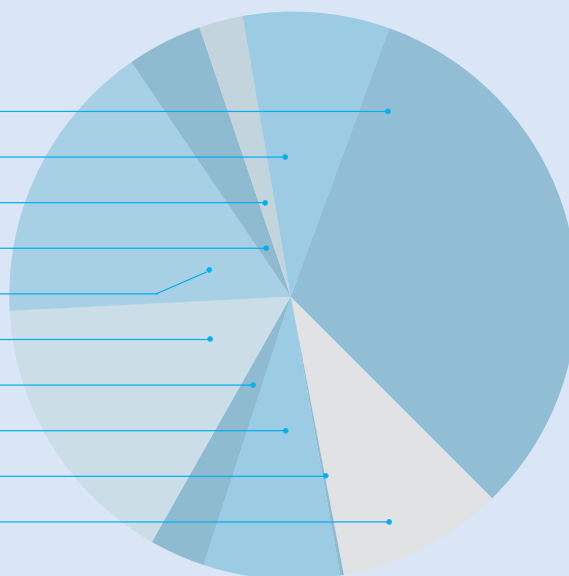
Die IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH erzielte mit ihren Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 7,4 Millionen €, dies sind 1,5 Millionen € weniger als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerungen der ABCD GmbH sowie der IB Hotel Friedberger Warte GmbH haben die Umsatzreduzierungen der IB HOGA GmbH (Aufgabe des Hotelbetriebs am Campus in Berlin sowie Reduzierung der Ausbildungstätigkeit) nicht ausgleichen können. Das Negativergebnis der HOGA GmbH in Höhe von 307.000 € hat das Gesamtergebnis der gewerblichen GmbHs maßgeblich beeinflusst. Insgesamt weisen die Unternehmen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 270.000 € aus. Die IB-Hotel Friedberger Warte GmbH konnte schon 2007 nach nur zweijähriger Betreuung des Hotels einen Jahresüberschuss erzielen.

## Umsatzentwicklung der IB-Gruppe



**Der Verein:  
An Gesamterträgen\* standen 2007 zur Verfügung:**

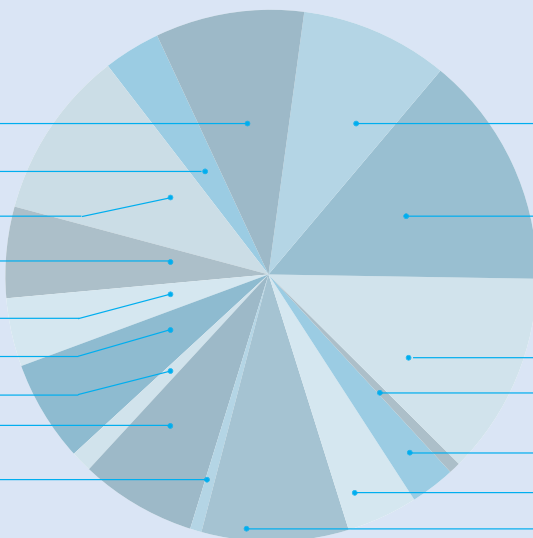
Mio. Euro		
129,8	Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit	31,9%
33,9	Finanzierung durch ARGEn, optierende Kommunen, Landkreise	8,3%
10,2	Finanzierung durch EU, internationale Aktivitäten	2,5%
17,4	Finanzierung durch den Bund	4,3%
66,4	Finanzierung durch die Bundesländer/ Regierungspräsidien/Kreise	16,3%
64,9	Finanzierung durch Kommunen	16,0%
13,1	Finanzierung durch Pflegedienstleistungen	3,2%
31,8	Erträge aus Verträgen mit Unternehmen, Institutionen und Teilnehmern	7,8%
0,7	Spenden, Bußgelder und Beiträge	0,2%
38,5	Sonstige Erträge	9,5%



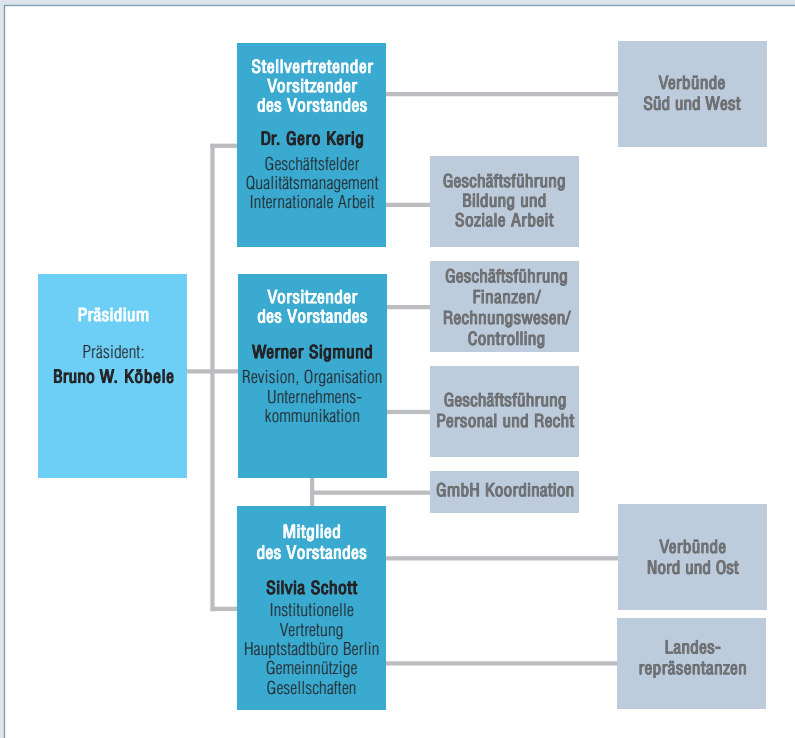
\* Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

**Verwendung der Mittel 2007  
nach Geschäftsfeldern:**

Erziehungshilfen/Jugendwohnen	9,1%	Berufsvorbereitung	9,0%
Jugendsozialarbeit	3,5%	Berufsausbildung	14,2%
Kinderhilfen	10,2%	Reha-Ausbildung	12,2%
Arbeit mit alten, behinderten und benachteiligten Menschen	5,6%	Ausbildungsbegleitende Hilfen	0,7%
Migrationshilfen	4,2%	Weiterbildung	2,7%
Freiwilligendienste	6,2%	Hotels und Gastehäuser	4,3%
Sprache und Allgemeinbildung	1,3%	Privat- und Ersatzschulen	9,0%
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Beschäftigungsprojekte	7,1%		
Sonstiges	0,7%		



# Struktur des Vereins



## Vorstand

### Vorsitzender des Vorstandes

Werner Sigmund  
ZGF-VV@internationaler-bund.de

### Stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Gero Kerig  
ZGF-SVV@internationaler-bund.de

### Mitglied des Vorstandes

Silvia Schott  
ZGF-VM@internationaler-bund.de

## Geschäftsführung

### Ressort Bildung und Soziale Arbeit

Dr. Gero Kerig  
ZGF-BSA@internationaler-bund.de

### Ressort Personal und Recht

Rainer Scholl  
ZGF-PR@internationaler-bund.de

### Ressort Finanzen/Rechnungswesen/Controlling

Gerhard Schütz  
ZGF-FRC@internationaler-bund.de

## Präsidium

Senator e.h. Bruno W. Köbele (Präsident)  
Dr. Sabine Bergmann-Pohl (Vizepräsidentin)  
Dr. Hans Geisler (Vizepräsident)  
Senator e.h. Georg Mehl (Vizepräsident)  
Dr. h.c. Georg Leber (Ehrenvorsitzender)  
Dr. Herbert Ehrenberg (Ehrenpräsident)

### Weitere Mitglieder des Präsidiums:

Prof. Dr. Karin Bock, Hans-Jürgen Brackmann, Carola von Braun, Anke Brunn, Georg Fischer, Udo Gebhardt, Karl-Heinz Goebels, Peter Kippenberg, Herbert Mai, Friedrich Magirius, Petra-Evelyne Merkel, Dieter Pitthan, Dietrich von Reyher, Evelin Schönhut-Keil, Otto Semmler, Hans-Joachim Wilms

## Beirat

Hannelore Beer, Monika Kaufmann, Dorothea Melchior, Sigurd Seestadt, Reimund Weidinger, Michael Werner

## Kuratorium

Die Arbeit des IB wird von einem Bundeskuratorium und Verbund- und Einrichtungskuratorien sowie Fördervereinen unterstützt. Das Bundeskuratorium unter dem Vorsitz von Anton Pfeifer berät zu aktuellen sozialpolitischen Fragen und gibt dem Präsidium Empfehlungen. Die Verbund- und Einrichtungskuratorien sowie die Fördervereine beraten und unterstützen Verbände und Einrichtungen des IB. Ihre Mitglieder sollen nach Erfahrung und Tätigkeit eine vielfältige Förderung der Einrichtung und der dort betreuten Menschen möglich machen.

## Mitglieder des Bundeskuratoriums

Anton Pfeifer (Vorsitzender), Dr. Franz Schade (Stellv. Vorsitzender), Heinrich Hartmann † (Ehrenvorsitzender), Dr. Hans Arnold, Johannes E. Beutler, Dr. Ulrich Brocker, Armin Clauss, Heinz-Günther Dachrodt, Prof. Dr. Erhard Ellwanger, Dr. h.c. Ernst Gerhardt, Dr. Regina Görner, Annemarie Griesinger, Prof. Dr. Heinz Griesinger, Dr. Fritz-Heinz Himmelfreich, Walter Hirrlinger, Dr. Adalbert Kitsche, Alexander Longolius, Gero Luckow, Karin Lück, Dr. Heinz Muschel, Dr. Albin Nees, Elisabeth Oswald, Prof. Dr. Helmut Pütz, E. Joachim Pulley, Heinke Salisch, Dr. Ernst Theilen, Dr. Michael Wegner, Dr. Dorothee Wilms, Edmund Wronski

## Landesrepräsentanten

Hannelore Beer (Bayern)  
Jochen Daffinger (Thüringen)  
Wolfgang Heinrichs (Bremen/Niedersachsen/Sachsen-Anhalt)  
Udo Hinze (Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein)  
Monika Kaufmann (Brandenburg)  
Michael von Knobloch (Rheinland-Pfalz)  
Thomas Wolff (Nordrhein-Westfalen)  
Dr. Volkmar Richter (Sachsen)  
Silvia Schott (Berlin)  
Uwe Schramm (Saarland)  
Michael Thiele (Hessen)  
Ruperto Toscano-Carmona (Baden-Württemberg)

## Die Verbände des IB e.V.



### Verbund Nord

Udo Hinze  
Carl-Heydemann-Ring 55  
18437 Stralsund  
Telefon 0 38 31/36 89-0  
Fax 0 38 31/36 89-89  
VB-Nord@internationaler-bund.de

### Verbund Niedersachsen/Sachsen-Anhalt/Bremen

Wolfgang Heinrichs  
Lange Str. 17  
06110 Halle  
Telefon 03 45/2 92 77-0  
Fax 03 45/2 92 77-22  
VB-NiedersachsenSachsenAnhaltBremen@internationaler-bund.de

### Verbund Bildungszentrum Berlin

Holger Höringklew  
Aroser Allee 76 · 13407 Berlin  
Telefon 0 30/40 99 96-11  
Fax 0 30/40 99 96-79  
VB-BZBerlin@internationaler-bund.de

### Verbund Soziale Arbeit Berlin/Brandenburg

Herbert Schmitz  
Skalitzer Str. 36 · 10999 Berlin  
Telefon 0 30/6 17 89 03-0  
Fax 0 30/61 78 90 55  
VB-BerlinBrandenburg@internationaler-bund.de

### Verbund Brandenburg

Monika Kaufmann  
Ziegelstr. 16  
15366 Neuenhagen  
Telefon 0 33 42/25 38 10  
Fax 0 33 42/25 38 15  
VB-Brandenburg@internationaler-bund.de

### Verbund Bildungszentrum Dresden

Karola Becker  
Mügelner Str. 36  
01237 Dresden  
Telefon 03 51/28 07-202  
Fax 03 51/28 07-222  
VB-BZDresden@internationaler-bund.de

### Verbund Leipzig

Dr. Jörg Günther  
Gräfe Str. 23 · 04129 Leipzig  
Telefon 03 41/90 30-0  
Fax 03 41/90 30-150  
VB-Leipzig@internationaler-bund.de

### Verbund Thüringen

Jochen Daffinger  
Am Herrenberge 3 · 07745 Jena  
Telefon 0 36 41/6 87-0  
Fax 0 36 41/6 87-202  
VB-Thuringen@internationaler-bund.de

### Verbund Baden

Stefan Guffart  
Scheffelstr. 11-17a · 76135 Karlsruhe  
Telefon 07 21/8 50 19-0  
Fax 07 21/8 50 19-28  
VB-Baden@internationaler-bund.de

### Verbund Bildungszentrum Stuttgart

Ruperto Toscano-Carmona  
Heusteigstr. 90-92 · 70180 Stuttgart  
Telefon 07 11/64 54-3  
Fax 07 11/64 54-442  
VB-BZStuttgart@internationaler-bund.de

### Verbund Württemberg

Helmut Graham  
Östliche Karl-Friedrich-Str. 132a  
75175 Pforzheim  
Telefon 0 72 31/38 61-0  
Fax 0 72 31/38 61-18  
VB-Wuerttemberg@internationaler-bund.de

### Verbund Bayern

Hannelore Beer  
Elisabethstr. 87 · 80797 München  
Telefon 0 89/1 21 09 93-0  
Fax 0 89/1 21 09 93-13  
VB-Bayern@internationaler-bund.de

### Verbund Rheinland/Rhein Hessen

Michael von Knobloch  
Carl-Zeiss-Str. 9 · 55129 Mainz  
Telefon 0 61 31/9 58 62-0  
Fax 0 61 31/58 22 54  
VB-RheinlandRheinHessen@internationaler-bund.de

### Verbund Pfalz/Saar

Uwe Schramm  
Dr.-Ehrensberger-Str. 37 · 66482 Zweibrücken  
Telefon 0 63 32/97 16-0  
Fax 0 63 32/97 16-97  
VB-PfalzSaar@internationaler-bund.de

### Verbund Hessen

Margot Karl  
Frankfurter Straße 73 · 64293 Darmstadt  
Telefon 0 61 51/97 62-0  
Fax 0 61 51/97 62-41  
VB-Hessen@internationaler-bund.de

### Verbund Behindertenhilfe Hessen

Michael Thiele  
Bommersheimer Str. 60 · 61440 Oberursel  
Telefon 0 61 71/91 26-0  
Fax 0 61 71/91 26-199  
VB-BHH@internationaler-bund.de

### Verbund NRW-Mitte

Gudrun Kneip  
Kloster Knechtsteden · 41540 Dormagen  
Telefon 0 21 33/26 62-0  
Fax 0 21 33/26 62-61  
VB-NRWMitte@internationaler-bund.de



**Internationaler Bund**  
Gesellschaft für Beschäftigung,  
Bildung und soziale Dienste mbH

### Hauptstelle:

Valentin-Senger-Str. 5 · 60389 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/9 45 45-151  
Fax 0 69/9 45 45-352  
IB-GmbH@internationaler-bund.de

### IB GmbH

**Niederlassung NRW**  
Thomas Wolff  
Pfälzischer Ring 100-102 · 51063 Köln  
Telefon 02 21/98 09-0  
Fax 02 21/98 09-101  
IB-GmbH-NRW@internationaler-bund.de

### IB GmbH

**Niederlassung Nord**  
Gerti Wolf  
Gluckstr. 49 · 22081 Hamburg  
Telefon 0 40/20 98 69-0  
Fax 0 40/2 91 80 74  
IB-GmbH-Nord@internationaler-bund.de

### IB GmbH

**Niederlassung Sachsen**  
Dr. Volkmar Richter  
Flemmingstr. 8, Haus 23 · 09116 Chemnitz  
Telefon 03 71/33 75-0  
Fax 03 71/33 75-199  
IB-GmbH-Sachsen@internationaler-bund.de



**Internationaler Bund**  
Soziale Dienste GmbH

### Hauptstelle:

Valentin-Senger-Str. 5 · 60389 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/9 45 45-150  
Fax 0 69/9 45 45-352  
IB-SD-GmbH@internationaler-bund.de

### Zweigstelle NRW

Schillwiese 13 · 46485 Wesel  
Telefon 0 2 81/9 84 09-0  
Fax 02 81/8 97 54  
IB-SD-GmbH@internationaler-bund.de

## Auslandsstandorte



### China

Beijing Yi Bei Lianmeng International Information  
Consultant Co. Ltd.  
No.88A, Xi Er Huan Cai Hu Ying Dong Jie  
Peng Run Garden, Jingyuan A - 2009  
100054 Beijing, P.R. China  
Telefon 0086-010-6333 0316  
Fax 0086-010-6333 0316  
cuihongshan@126.com



### Polen

Fundacja Internationaler Bund Polska  
ul. Bronowicka 42 (POK. 602)  
31-091 Kraków  
Telefon 0048-12633-2573  
Fax 0048-12633-2573  
IB-Polska-Krakow@internationaler-bund.de

Internationaler Bund e.V.  
Deutsch-polnisches Jugendhilfeprojekt  
33-318 Grodek nad Dunajcem  
Telefon 004818 - 4401039  
Fax 004818 - 4401039



### Türkei

IB Eğitim ve Toplumsal Hizmetler Limited Şirketi  
Kasap Sok. 16/A  
(Eser İş Hanı)  
34394 Esentepe-Istanbul  
Telefon 0090-212-2754432/33  
Fax 0090-212-2754434  
IB-ETH-Türkiye-Istanbul@internationaler-bund.de



### Ukraine

Internationaler Bund  
ul. Vorovskogo 32, of. 12  
04053 Kiew  
Telefon 00380-044-455-96-81  
Fax 00380-044-455-96-81  
ib-ukraine@ukr.net

# Der Internationale Bund im Überblick



Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem eingetragenen Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister in den Bereichen Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Präsident des IB e.V. ist Bruno W. Köbele, Senator e.h. und ehemaliger Vorsitzender der IG BAU.

Die IB-Gruppe ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Bundesweit helfen 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 700 Einrichtungen und Zweigstellen an 300 Orten jährlich rund 300.000 deutschen und ausländischen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren bei der beruflichen und persönlichen Lebensplanung.

Die Übernahme sozialer Verantwortung und gesellschaftliches Engagement sind feste Bestandteile des unternehmerischen Handelns des IB seit seiner Gründung im Jahr 1949.

Wenn im In- und Ausland moderne Aus- und Weiterbildung sowie berufliche Qualifikation vermittelt werden sollen oder das fachkundige Management sozialer Dienste gefragt ist: Der IB hilft weiter!

Sitz des Internationalen Bundes ist Frankfurt am Main.

## Betreuen

- 31 Jugendwohnheime/Internate für 1.240 Jugendliche und junge Erwachsene
- 92 stationäre Erziehungshilfen für 780 Jugendliche
- 20 teilstationäre Angebote mit Tagesgruppenbetreuung für 150 Kinder, Jugendliche und Familien
- 28 ambulante Erziehungshilfen für 2.900 Kinder und Jugendliche
- 61 Jugendzentren und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit
- 91 Tageseinrichtungen für 7.700 Kinder
- 16 Wohnheime und 140 Plätze in betreuten Wohngruppen der Wohnungslosenhilfe
- 4 Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen
- 6 ambulante Wohnhilfen für Wohnungslose
- 65 Jugendmigrationsdienste mit 36 Außenstellen mit sozialpädagogischen Angeboten betreuen über 20.000 junge Zuwanderer
- 6 Übergangswohnheime für Aussiedler
- 2 Studentenwohnheime
- 3 Mädchenwerkstätten
- 4 Mädchentreffs für deutsche und ausländische Mädchen
- 8 Wohnheime und Wohngruppen für Mädchen und Frauen
- 5 Mutter-Kind-Wohngruppen
- 3 Wohnheime mit Betreuung für wohnungslose Frauen
- 1 Reha-Zentrum für ca. 400 Blinde und Sehbehinderte
- 12 Wohnheime und betreute Wohngruppen für geistig Behinderte
- 1 Tagespflege für Senioren
- 2 Mobile Hilfen für Senioren
- 1 Altenpflegeheim

## Bilden

- 38 Bildungszentren mit 90 Außenstellen, die in fast 100 Berufen ausbilden
  - 4.600 Teilnehmer in ausbildungsbegleitenden Hilfen
  - 9.800 Teilnehmer in Maßnahmen der überbetrieblichen Ausbildung, davon 3.000 Auszubildende in der beruflichen Rehabilitation
  - 7.000 Jugendliche in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen
  - 2.900 Teilnehmer in Weiterbildungslehrgängen
  - 5.700 Teilnehmer in Projekten der Qualifizierung und Beschäftigung und Arbeitsgelegenheiten
- 2 allgemeinbildende Schulen in freier Trägerschaft
- 100 berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft (Berufsvorbereitungsjahre, schulische Berufsausbildung, Berufsakademien, berufliche Gymnasien) mit fast 5.000 Schülerinnen und Schülern
  - davon 80 Schulen der Medizinischen Akademie mit ca. 3.000 Schülern
  - 1 ausbildungs- und berufsbegleitender Bachelor-Studiengang
- 12 Lernkollegs mit Hilfen für Schüler
- 20 Gruppen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (FSJ) bzw. „Freiwilligen Ökologischen Jahres“ (FÖJ) mit insgesamt über 4.200 Teilnehmern
- 5 Sprachinstitute mit Außenstellen
- 12 Kompetenzagenturen
- 2 Projekte „2. Chance“ (Schulverweigerer)
- 20 Standorte Ausbildungsmanagement für Unternehmen

## Brücken bauen

- 200 internationale Projekte mit 120 Partnern in 45 Ländern und fast 2.000 jungen Menschen aus IB-Einrichtungen
- 17 Jugendgästehäuser, Tagungszentren und Hotels mit etwa 800.000 Übernachtungen



Mit Ihrer Hilfe können wir helfen. Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Spendenkonten:

Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, Kto.-Nr. 932 498 (BLZ 500 800 00)

Postbank Frankfurt am Main, Kto.-Nr. 120 162-604 (BLZ 500 100 60)

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:  
Geprüft & Empfohlen

Der Internationale Bund wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen als vertrauenswürdige spendenwerbende Organisation empfohlen.

## **Internationaler Bund · IB**

Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

Sitz: Frankfurt am Main

Vereinsregister Nr. 5259

Vorsitzender des Vorstandes: Werner Sigmund

Valentin-Senger-Straße 5

60389 Frankfurt am Main

Telefon 0 69/9 45 45-0

Fax 0 69/9 45 45-280

Info@internationaler-bund.de

Vorstand/Hauptstadtbüro

Hannoversche Straße 19 a

10115 Berlin

Telefon 0 30/21 40 96 0

Fax 0 30/21 40 96 22

Hauptstadtbüro-Berlin@internationaler-bund.de

www.internationaler-bund.de

Redaktion: Günter Haake, Dirk Altbürger

Fotoredaktion: Alexander Koch

Gestaltung: D´Sign & Co, Claudia Ochsenbauer

Fotos: Grams, Haake, Harder, Hippchen, Knoch

Koch, Mühle, Vollmer, IB-Einrichtungen

Druck: Typo Art Dieter Spreng GmbH, Mannheim

Ukomm 05/08-240-99-A-4-5.000